

I Feel You

Genesis' Villain Origin Story

Von tobiiiee

Kapitel 3: "Zero attention span, restless as a little puppy."

Genesis, den Rücken zur Tür gewandt, bemerkte Prakash erst, als der sich von hinten näherte und seine Arme um Genesis' Körpermitte legte. Er wandte den Kopf zur Seite und sah Prakashes überraschten Blick. „Harter Bauch“, sagte der bewundernd.

„Was hast du auch erwartet?“, erwiderte Genesis und brachte die Kaffeemaschine zum Laufen und schaltete den Wasserkocher ein.

Prakash drückte sich von hinten fest an ihn. „Weicher Hintern“, raunte er ihm ins Ohr. Genesis schluckte schwer und klammerte sich an den Rand der Küchentheke, als Prakash ihn am Becken packte und sich leicht an ihm rieb. In einem verzweifelten Versuch, sich zu beherrschen, biss er die Zähne aufeinander, bis sich seine Kiefermuskulatur verkrampfte.

„Bitte, Prakash“, presste er atemlos hervor, „hier kann jeder reinkommen*.“ Als er trotzdem nicht hören wollte, stieß Genesis ihn unsanft mit dem Ellbogen weg, wobei er sich weiterhin abwandte.

„Au“, beschwerte sich Prakash.

Ohne sich umzudrehen, meinte Genesis: „Du weißt ja, wer nicht hören will ...“

„Bist du etwa heiser?“, fragte Prakash ihn mit einem schadenfrohen Ton in der Stimme.

Genesis warf ihm einen vernichtenden Blick über die Schulter zu. Prakash fasste ihn an die Seiten und bedeutete ihm, sich umzudrehen. Genesis folgte und schlang seine Arme um Prakashes Hals. Sie sahen sich noch kurz an, bevor sie sich sanft zu küssen begannen. Genesis schloss genießerisch die Augen und ließ Prakash einfach machen; er spürte die Bisse in seine Unterlippe und an seinem Hals; spürte Prakashes Hände an seinem Becken, die ihn an sich zogen. Ihm rauschte das Blut; aber es rauschte in die falsche Richtung. Er drückte mit einer Hand gegen Prakashes Brust, um ihm zu sagen, dass er aufhören sollte. Sie sahen sich wieder an. Langsam, um den Blick so lange wie möglich aufrechtzuerhalten, legte Genesis seinen Kopf an Prakashes Schulter und schloss die Augen. Er spürte Prakashes Lippen an seiner Wange. Ihr Atem war alles, was er für eine Weile hörte.

Dann betrat Angeal den Pausenraum. „Ihr seid ja zum Anbeißen“, sagte er unüberhörbar genervt. Er setzte sich auf eines der beiden Sofas, die den Großteil des Pausenbereichs neben einer Küchenzeile ausmachten, und schlug die interne Mitteilung auf, die irgendjemand auf dem Tisch zwischen den Sofas drapiert hatte. Genesis beobachtete ihn kurz über Prakashes Schulter hinweg, dann ließ er ihn los und

machte sich wieder an den Kaffee für Angeal und sich und den Tee für Prakash.

Als Genesis Prakash die Tasse mit dem Beuteltee in die Hand drückte, schaute der etwas enttäuscht drein. Genesis kannte seinen Freund nun gut genug, um zu wissen, was ihn störte. „Die Samoware waren leider gerade aus. Jetzt setz dich und trink deinen Tee.“

Prakash setzte sich murrend auf das Sofa gegenüber von Angeal, der noch immer die Notiz studierte. Genesis goss den Filterkaffee in zwei Tassen und stellte eine vor Angeal, mit der anderen setzte er sich neben Prakash. Angeal warf die Broschüre zurück auf den Tisch. „Was denken die sich eigentlich?“, fragte er erzürnt und nahm einen Schluck Kaffee.

„Dass sie das Geld dafür haben?“, schlug Genesis vor.

Der Blick, den Angeal ihm darauf zuwarf, hätte töten können. Genesis wusste aber, dass er recht hatte – und Angeal wusste es genauso.

„Hey, werd ich jetzt ignoriert?“, fragte Prakash dazwischen. Genesis schaute ihn verwundert an. „Na ja, ihr könnt doch nicht einfach Themen anfangen, bei denen ich nicht mitreden kann.“

„Doch, find ich schon“, sagte Genesis, und mit einem Seitenblick erkannte er, dass Angeal ebenso dachte.

Prakash beugte sich zu ihm. „Nein“, sagte er beschwörend. Genesis verstand den Wink. Er überbrückte den Rest und gab Prakash einen kurzen Kuss.

Er nahm einen Schluck aus der Kaffeetasse und schaute noch einmal zu Prakash. Dessen Anblick brachte ihn zum Lachen. „Du bist wie so ein junger Hund, Aufmerksamkeit um jeden Preis.“